



THEATER
AUGSBURG

Theater als Betrieb

Bürgerbeteiligung 23.02.2016



PRODUKTIONSZAHLEN

Was leistet der Betrieb des Theater Augsburg
derzeit pro Jahr ?

PRODUKTIONSZAHLEN

• Gr. Haus	157 Vorstellungen	109.017 Besucher
• Brechtbühne	105 Vorstellungen	22.173 Besucher
• Hoffmannkeller	50 Vorstellungen	3.181 Besucher
• Jugendarbeit	26 Vorstellungen	2.013 Besucher
• Freilichtbühne	24 Vorstellungen	46.165 Besucher

Zusammen mit Abstechern, Konzerten, Brechtfestival etc.

612 Vorstellungen mit gesamt 258.153 Zuschauern

NEUPRODUKTION ABLAUF

- Entscheidung über Stücker Titel und Teams – bis zu drei Jahren vor Veröffentlichung, anschl. Konzeptentwicklung
- Veröffentlichung Spielplan – 1/2 Jahr vor Spielzeitbeginn
- Konzeptvorstellung ca. 6 Monate vor Premiere
- Bauprobe 5 Monate vor Premiere
- Werkstattabgabe 4 Monate vor Premiere, anschl. Materialbestellung
- 6 bis 7 Wochen szenische Proben, währenddessen Anproben von Kostüm und Maske
- 2 Wochen Endproben mit allen bühnennahen Gewerken
- PREMIERE!

MITARBEITER UND PRODUKTIONSFLÄCHEN

- 386 Mitarbeiter in 17 Abteilungen und Gewerken
- Bewirtschaftete Fläche derzeit:

großes Haus: 15.920 m²

Brechtbühne, Werkstätten, Verwaltung,
Magazine: 9.730 m²

BEISPIELHAFTE DISPOSITION

Premierenraster pro Jahr Gr. Haus:	5	Musiktheater
	4	Schauspiel
	2	Ballett

D.h. je Produktion:

8-10 Bühnenproben

4 – 6 Bühnenproben mit Orchester

3 Hauptproben

2 Tage technische Einrichtung incl. Beleuchtung

Fazit

Damit sind derzeit je Produktion ca. 12 - 14 Spieltage blockiert

BEISPIELHAFTE DISPOSITION

- Damit entfallen derzeit ca. 60 Tage pro Jahr für die Musiktheaterproduktion an denen nicht gespielt wird.
- Ebenso entfallen weitere Tage für Schauspiel ca. 30 und Ballett ca. 25 Tage.
- In Summe mehr als 100 Tage im Jahr

Erwartung:

Durch die logistischen Verbesserungen, Lagerkapazitäten, ausreichend große Probebühnen erwarten wir eine deutliche Reduzierung der spielfreien Tage auch zugunsten einer möglichen Fremdnutzung.

LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- Kleinteilige und teilweise baulich völlig unzureichende Lagerflächen ohne Aufzuganbindung
- Keine wetterunabhängigen Verbindungen zwischen den Spielstätten und den Magazinen und Werkstätten
- Keine schwellenfreien Verbindungen zwischen Magazinen, Werkstätten und Bühnen, Höhenunterschiede bis zu 2,20 m
- Unzureichende bühnennahe Lagerflächen für schnelle Vorstellungs-u. Probenwechsel im Repertoirebetrieb
- Durch additive Bauweise gewachsen Strukturen, die den erforderlichen betrieblichen Ablauf eines Theaters zu wiederlaufen. Z.B. Lage der Schlosserei

ZUKUNFTSAUSSICHTEN BETRIEBLICH

Proben- u. Spielmöglichkeiten

- Verbesserte Probenbedingungen bei deutlich besserem Raumangebot
- Erweiterte performative Möglichkeiten durch:
 - architektonisch nicht vorgegebene Raumzuschnitte, z. B Neues Haus aber auch Probebühnen !
 - mediale Vernetzung des gesamten Hauses !
 - eigener Performanceraum für Theaterpädagogik !
 - Entzerrung von Proben- u. Spielbetrieb !

ZUKUNFTSAUSSICHTEN BETRIEBLICH

- Durch das neue Erschließungskonzept können sich Abteilungen wie:

Spielstätte Neues Haus, Orchester, Ballett, Theaterpädagogik

eigenständiger innerhalb des Gesamtbetriebes verhalten und so das eigene Angebot erweitern und Kooperationen anbieten.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN BETRIEBLICH

Werkstätten

- Schaffung ausreichend großer Werkstattflächen für die Bestückung aller Bühnen
- Zentral gelegener Montagesaal zur Entlastung der Bühnenflächen
- Schaffung von leistungsfähigen vertikalen Anbindungen zwischen den Geschossebenen
- Schaffung eines internen Recyclinghofes, Weitergabe nicht mehr genutzter Materialien wie Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme

Lager und Magazine

- Geordnete Lagerflächen und entsprechend effiziente Lagerhaltung (Inventarisierung! und Lagerhaltung)
- Effiziente Lagerung bei Einsatz von entsprechender Lagertechnik und optimierten Raumzuschnitten im Neubaubereich

ZUKUNFTSAUSSICHTEN BETRIEBLICH

Bühnentechnik

- Austausch der bestehenden Handkonterzugesanlage gegen eine zeitgemäße elektrifizierte Anlage
- Computergestützte Steuerungen
- Austausch der 25 Jahre alten Steuerung der Untermaschinerie
- Effiziente und intelligente Beleuchtungskörper, ebenfalls computer-gesteuert
- Ausbau vor allem der medientechnischer Einrichtungen (Kabelnetz und Anschlüsse) in Hinblick auf neue Technologien wie z.B. Mapping
- Schaffung von Schnittstellen zwischen Beleuchtung ,Ton und Videotechnik durch Medienserver

ZUKUNFTSAUSSICHTEN BETRIEBLICH

Gebäudemanagement

- Austausch veralteter ausfallgefährdeter Anlagen gegen leistungsfähige- und energieeffiziente Technik
- Zentrale Überwachungsmöglichkeit per Computer und dadurch schnelle Eingriffsmöglichkeiten durch die Betriebstechnik
- Zentrale Gebäudesteuerung (GLT Gebäudeleittechnik) zur Steuerung des Energieverbrauchs, Überwachung von Gebäudezonen im Zusammenhang mit Energieverbrauch